

MEDIENMITTEILUNG «MORALISCH DEFEKT» – PAULINE SCHWARZ ZWISCHEN PSYCHIATRIE UND GEFÄNGNIS

Von Lisbeth Herger

Lisbeth Herger ist Spezialistin für die Aufarbeitung von Frauenschicksalen fern glamouröser Erfolgsgeschichten. Mit Pauline Schwarz (1918–1982) nimmt sie sich des Lebens einer Dienstmagd an, die in ärmlichen Verhältnissen in der Ostschweiz aufwuchs. Sie heiratete jung, wurde mehrmals Mutter, und ihr Lebensweg schien so wie derjenige von Tausenden ungebildeter Frauen aus der Unterschicht vorgezeichnet. Doch Pauline Schwarz (ein Pseudonym) zeigte sich widerspenstig, lehnte sich gegen den Willen ihrer verschiedenen Ehemänner auf und versuchte, sich mit kleinen Diebstählen und Betrügereien etwas Wohlstand zu erschleichen. Gefängnis und psychiatrische Untersuchungen waren die Folge, denn ihr Verhalten entsprach nicht dem gängigen Rollenbild. Im Gutachten der Zürcher Klinik Burghölzli von 1942 wurde sie erstmals als «moralisch defekt» bezeichnet. Lisbeth Herger sichtete die ausgezeichnete Quellenlage und durchforstete psychiatrische Gutachten, Gerichtsurteile, Vormundschaftsakten und Scheidungspapiere. Das umfangreiche Material hat es ihr ermöglicht, packend das Leben einer Frau aus der Unterschicht zu schildern, dabei das Zusammenwirken von Strafjustiz und Psychiatrie zu beleuchten und in die damalige Praxis der administrativen Versorgung einzubetten.

Lisbeth Herger ist Journalistin und Autorin. Bei Hier und Jetzt sind von ihr bereits «Zwischen Sehnsucht und Schande» (2013), «Unter Vormundschaft» (2015) sowie «Lebenslänglich» (2018) erschienen. Sie lebt in Zürich.

Fahnen (sofort) oder Rezensionsexemplar (ab 26. Oktober) auf Wunsch.

«moralisch defekt»

Pauline Schwarz zwischen Psychiatrie und Gefängnis

Lisbeth Herger

248 Seiten, gebunden

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-484-1

E-Book 978-03919-954-9